

gewesen. M., so fährt Epiph. fort, ist darauf sofort nach Rom gegangen¹, aber seine Bitte, ihn in die Gemeinde aufzunehmen, wurde von den dortigen Presbytern abgelehnt; wütend darüber und weil er nicht das Bischofsamt in Rom erlangen konnte², ist er zur Sekte Cerdos übergetreten.

Epiph. hebt dann aufs neue an (c. 2): M. legte den römischen Presbytern und Lehrern die Frage vom neuen Wein und den alten Schläuchen usw. vor; diese geben ihm sanftmütig eine lange Erklärung der Stelle, M. aber lehnt sie ab und bietet eine andere. Da sie ihn nun nicht aufnehmen wollten und er sie deshalb zur Rede stellte, erklärten sie, sie könnten ihn ohne Erlaubnis seines verehrungswürdigen Vaters nicht aufnehmen. Da schleuderte er ihnen das Wort zu: *σχίσω τὴν ἐκκλησίαν ὑμῶν καὶ βαλῶ σχίσμα ἐν αὐτῇ εἰς τὸν αἰῶνα*. Diese dramatische Szene hat nichts Glaubwürdiges, auch wenn es damals dramatisch in der Versammlung zugegangen ist.

Daß M. einen Bischof zum Vater gehabt hat, ist wichtig. Darf man hiernach annehmen, was nicht unwahrscheinlich, daß er in christlicher Luft aufgewachsen ist, so fügt sich das trefflich zu seinem Bilde. Seine Entwicklung wird verständlicher,

1 Μετὰ τὸ τελευτῆσαι Ὑγῖνον τὸν ἐπίσκοπον Ῥώμης — ich habe früher diese genaue Nachricht auf Hippolyt zurückgeführt und für beachtenswert gehalten; es erscheint mir aber jetzt wahrscheinlicher, daß sie dem Epiph. gebührt und aus der Angabe des Irenäus entstanden ist, die Epiph. wiederholt hat, Cerdo sei unter Hygin nach Rom gekommen. Da M. auch nach Irenäus später als Cerdo Rom betreten hat, so war es das Bequemste, seine Ankunft auf die Zeit unmittelbar nach dem Tode des Hyginus anzusetzen. Wahrscheinlich aber hat Epiphanius nicht ἐπὶ τοῦ Πλὸν ἐπισκόπον geschrieben, weil er in seiner Quelle (Hippolyt) fand, daß M. mit den Presbytern und Lehrern verhandelt hat, und das so verstand, als sei damals in Rom der bischöfliche Thron erledigt gewesen; er behauptet ja auch, M. habe nach ihm gestrebt. — In haer. 48, 1 schreibt Epiph.: Ὁ Μαρκίων δὲ καὶ οἱ περὶ Τατιανὸν καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ διαδεξάμενοι Ἐγκρατῖται ἐν χρόνοις Ἀδριανοῦ καὶ μετὰ Ἀδριανόν. Er muß doch wohl von irgendwoher eine Nachricht besessen haben, daß M. schon in die Zeit Hadrians gehört (s. o. bei Clemens).

2 Der Satz *ζήλω λοιπὸν παρθεῖς, ὥς οὐκ ἀπέληφε τὴν προεδρίαν τε καὶ τὴν εἰσόδον τῆς ἐκκλησίας*, ist selbst für Epiph. naiv. Das folgende *ἐπινοεῖ ἐαντῷ* verstehe ich nicht.